

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 20.

Donnerstag, den 14. Februar 1889.

55. Jahrgang.

Das neue bürgerliche Reichs-Gesetzbuch und die Landwirtschaft.

Ueber dieses Thema hat der Rechtsanwalt Schönemann-Gera, welcher als Grundbesitzer im Neustädter Kreise zugleich Abgeordneter des weimarischen Landtages ist, in landwirthschaftlichen Vereinen lehrreiche Vorträge gehalten, deren wesentliche Darlegungen wir in folgender kurzen Skizzirung wiedergeben:

Auf dem Gebiete des Viehhandels herrscht bis jetzt in Folge der vielfachen Partikularrechte große Unsicherheit. In einigen Ländern kann in gewissen Fällen Aufhebung des Handels, in anderen nur eine Ermäßigung des Preises verlangt werden, aber auch dann, wenn die gekaufte Sache bereits vernichtet, z. B. das Thier geschlachtet ist. Die Festsetzung der Hauptmängel soll wegen der noch in vielen Beziehungen widerstreitenden Ansichten durch kaiserliche Verordnung erfolgen, ebenso die Gewährfrist, die voraussichtlich — sie beträgt meist 6 Monate — erheblich verkürzt werden wird.

Grunddienstbarkeiten (Weg- und Triftgerechtigkeiten u. s. w.) können künftig nur erworben werden durch Vertrag und Eintrag. Durch Verjährung können solche ebensowenig entstehen als verloren gehen.

Drei Formen der Grundstücks-Verpfändung kennt das bürgerliche Gesetzbuch: einfache Hypothek ohne Brief, nur durch Eintragung ins Grundbuch, Briefhypothek ohne Eintragung und Grundschuld. Von höchster Bedeutung ist die Einführung der Grundschuldbriefe, denn diese stellen eine Mobilisirung des Grundwerthes dar, welcher somit als Betriebskapital verwandt werden kann. Jeder Landwirth kann den Werth seines Grundbesitzes in einzelne Grundschulden zerlegen und den auf seine Person eingetragenen Brief an dritte Personen abtreten. Gegen den Grundschuldner kann vom Grundgläubiger nicht mehr eine Exekution in Ernte- und Betriebsmittel, wohl aber „Zwangsvorsteigerung“ oder „Zwangsvorverwaltung“ beantragt werden.

Beschränkungen der freien Veräußerung der Grundstücke sollen nur in Gegenden eingeführt werden, wo sich eine Nothwendigkeit hierfür herausstellt, und deshalb den Landesgesetzgebungen überlassen bleiben. Denn sie können zwar im Allgemeinen für die Befestigung des bäuerlichen Grundbesitzes und Erhaltung eines kräftigen Bauernstandes höchst günstig wirken, in dicht bevölkerten Gegenden aber auch viele Nachteile mit sich bringen.

Das Endergebnis der Schönemann'schen Kritik ist, daß unsere Landwirthe mit den sie näher betreffenden Bestimmungen des Entwurfs des bürgerlichen Gesetzbuches für das Deutsche Reich sehr zufrieden sein können, da ihnen dadurch im Vergleich zu den gegenwärtigen Institutionen viel Mühe, Zeit und Geld (Verminderung der Prozesse und Gerichtskosten) erspart werde. Besonders das Grundschuldbriefsystem, welches in Hamburg, Lübeck und Mecklenburg schon längere Zeit in Gebrauch ist, werde der Landwirtschaft zu neuem Aufschwunge verhelfen.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Wiederum arbeiten die Mitglieder des Geflügelzüchter-Vereins an ihrer 4. Ausstellung, welche in den Tagen vom 28.—31. März dieses Jahres abgehalten werden soll und wie die vorigen, mit Prämierung und Verloosung verbunden ist. Von den Loosen selbst ist auch schon ein großer Theil untergebracht und sind an den früheren Verkaufsstellen zu haben. Zur Ausgabe gelangen 1200 Stück à 50 Pfg. (mit Coupon zu einmaligem Eintritt 25 Pfg. mehr), dessen Betrag, nach Abzug der Stempelsteuer, voll zum Ankauf des zur Verloosung angekauften Geflügels bestimmt ist. Auch soll diesmal eine größere Anzahl Kanarienvögel angekauft werden, um dem Wunsche der Gewinner nachzukommen. Die

Ausstellung selbst soll dieses Jahr mehr eine lokale sein und werden nur die fremden Züchter in nächster Nähe, welche dem Verein nicht angehören, eingeladen, also werden die Mitglieder selbst mit ihrem Geflügel in Konkurrenz treten. Die Ausstellung findet, wie zeitlich, in den großen, geräumigen Lokalitäten der Reichskrone statt und wird, da sie mit dem Viehmarkt wieder beginnt, sicher den Beifall der Bewohner von hier und Umgebung haben.

— Anlässlich der 13. Geflügel-Ausstellung des Geflügelzüchter-Vereins zu Deuben haben u. A. aus unserer Gegend folgende Herren Preise erhalten: erste Preise auf Fühner: Linse-Dippoldiswalde auf schwarze La Fleche, Lohse-Dippoldiswalde auf schwarze Spanier und Hamann-Rabenau auf Hamburger Silberlack; zweite Preise: Stirl-Wendischardt auf Paduaner und Lohse-Dippoldiswalde auf schwarze Spanier; zweite Preise auf Tauben erhielten Stirl-Wendischardt auf rothe Weißschwänze, Kröger-Rabenau auf weiße Mondtauben und Lorenz-Rabenau auf schwarze Carrier; ehrende Anerkennung erhielten Stirl-Wendischardt auf weiße und Kröger-Rabenau auf buchar. Trommeltauben, während noch Richter-Dorshain auf graue chinesische Schwanengänse einen zweiten Preis auf Gänse erhielt.

— Der von der hiesigen Schützengesellschaft für den 20. d. M. geplante Maskenball, zu dem bekanntlich auch an verschiedene andere hiesige Vereine Einladungen ergangen sind, verspricht nach jeder Seite hin ein höchst gelungenes und amüsantes zu werden. Nicht allein sind, wie wir, ohne aus der Schule schwagen zu wollen, versichern können, gar manche angenehme Ueberraschungen in Aussicht genommen, sondern auch auf die Ausschmückung des Saales wird diesmal ganz bedeutende künstlerische Sorgfalt verwendet werden, so daß auch in dieser Beziehung noch nie Dagewesenes geboten werden soll, worauf die Veranstalter mit Stolz und die Teilnehmer mit Vergnügen noch lange zurückblicken werden. Außerdem wird, wie verlautet, seitens des mit der Garderobe Betrauten eine in hiesiger Stadt wohl noch kaum dagewesene Auswahl seiner charakteristisch und dabei doch auch billiger Anzüge geboten werden, so daß selbst Unparteiische in der angenehmen Lage sind, die Theilnahme an diesem von der Schützengesellschaft in anerkannter Weise veranstalteten außergewöhnlichen Vergnügen warm empfehlen zu können.

— Die hiesige freiwillige Feuerwehr beabsichtigt, zum Besten ihrer Unterstützungskasse am Sonntag, den 17. März, ein Concert abzuhalten. Die bisher zu gleichem Zwecke veranstalteten Darbietungen des Corps erfreuten sich stets eines ungemein starken Besuchs, und dürfte wohl auch diesmal ein genußreicher Abend in Aussicht stehen.

* Die Ortsbehörden des amts-hauptmannschaftlichen Bezirkes werden darauf aufmerksam gemacht, daß spätestens bis dem 15. d. M. die Formulare zur Ermittlung des vorjährigen Ernteertrages in der vorchriftsmäßigen Weise ausgefüllt, an die Königl. Amtshauptmannschaft zurückzureichen sind.

* Für rechtzeitig Erscheinen am Brandplatz und erfolgreiche Löschtätigkeit, gelegentlich des beim Mühlenbesitzer Weigend in Hennersdorf, am 4. v. M. stattgefundenen Brandes, hat die Kgl. Brandversicherungskammer der Spritze der Gemeinde Ammeldorf eine außerordentliche Prämie von 30 M. bewilligt.

— Das Ministerium des Innern hat genehmigt, daß im Jahre 1889 die Brandkassenbeiträge bei der Gebäudeversicherungsabtheilung nur nach ein und einem halben Pfennig von jeder Einheit, und zwar mit einem Pfennig am Apriltermine und mit einem halben Pfennig am Oktobertermine erhoben werden.

— Zur anstandslosen Bewältigung des in fortwährender Steigerung begriffenen Personenverkehrs, sowie zur Herstellung verbesserter Zugverbindungen

soll vorbehaltlich der Genehmigung des kgl. Finanzministeriums mit Eintritt des künftigen Sommerfahrplanes eine größere Anzahl neuer Züge eingelegt werden. Auf der Strecke Dresden-Reichenbach sollen zwei neue Expresszüge, an die Leipzig-Hofer Züge anschließend, eingelegt werden mit Abfahrt gegen 8 Uhr früh ab Dresden und Ankunft daselbst 8 Uhr Abends. Auch der Persongelttarif für die sächsischen Staats-eisenbahnen kam in der Eisenbahnratssitzung zur Besprechung. Es wurde in Uebereinstimmung mit der bereits erfolgten Genehmigung des kgl. Finanzministeriums beschlossen, vom 1. April d. J. an die Schnellzugfahrgehalte zu ermäßigen, und zwar sollen an Stelle der bisherigen sächsischen Einheitszüge für das Kilometer (in I. Klasse 10 Pf., in II. Klasse 7,5 Pf. und in III. Klasse 5 Pf.) die Sätze von 9 Pf. in I. K., 6,57 Pf. in II. Klasse und 4,57 Pf. in III. Klasse treten. Im Zusammenhange hiermit soll auch eine Ermäßigung der zeitlichen Zuschlagspreise um etwa die Hälfte eintreten. Auch wurde man sich darüber schlüssig, daß das zeitlich nur bei Benutzung einfacher Fahrarten im inneren Bereiche der sächsischen Staatsbahnen übliche Freigepäd von 25 Kilogramm vom 1. April auch den Inhabern von Rückfahrkarten gewährt werden soll. Diese Fahrpreisermäßigungen und Erleichterungen dürften vom reisenden Publikum mit Freude aufgenommen werden und zur Hebung des Personenverkehrs wiederum erheblich beitragen.

— In nächster Zeit ist wieder eine Anzahl von Neuanstellungen von Geistlichen zu erwarten, da sich aus einer Vergleichung der letzten Veröffentlichungen des Landes-Konviktoriums über erledigte Stellen ergibt, daß bei einer ziemlich großen Anzahl derselben das Beförderungsverfahren noch im Gange sein muß. Trotzdem aber werden die jüngeren Theologen in den nächsten Jahren nicht mit derselben Schnelligkeit in ein geistliches Amt oder auch nur ein Vikariat gelangen können, wie dies noch vor Kurzem der Fall war; denn auch in diesem Fache macht sich allgemach eine erhebliche Ueberfülle junger Kräfte fühlbar.

— Mit dem Nachlassen des mehrtägigen Unwetters ist es den angestrengtesten Bemühungen der Bahnorgane gelungen, den größten Theil der auf unseren Staatsbahnen eingetretenen Betriebsstörungen zu beheben. Aller Orten sind die Räumungsarbeiten in vollem Gange und es steht, sofern die ruhige Witterung anhält, wohl zu erwarten, daß es bald gelingt, alle Verkehrsstörungen auf unsern sächsischen Staatsbahnen zu beheben und damit wieder einen durchgehends regelmäßigen Verkehr herbeizuführen. — In welcher ausgedehnter Weise die Schneestürme auf den Bahnbetrieb einwirkten, kann man daraus ersehen, daß überhaupt 40 Bahnlagen unter denselben zu leiden hatten und mußte fast auf allen der Betrieb völlig ruhen.

* **Obercunnersdorf.** Am heutigen Vormittag, den 11. dieses Monats, erlag sich in dem Viehstall des Gutbesizers Schmidt die gegen 70 Jahre alte, taubstumme Kinderwärterin Friederike Petermann, muthmaßlich in einem Anfall von Schwermuth.

* **Possendorf.** Das humoristische Gesangs-Concert, welches der Männergesangsverein zu Kleinaundorf am Sonntag im Gasthose zu Quohren gab, war, trotz des nicht einladenden Wetters, recht gut besucht. Die exakt vorgetragenen Gesänge wurden vom Publikum mit Beifall aufgenommen. Der Männergesangsverein zu Kreischa hatte für denselben Abend ein Gesangs-Concert zum Besten des Sächs. Pestalozzi-Vereins auf der „goldenen Höhe“ arrangirt, welches aber, infolge der eingetretenen Verwehungen, nicht abgehalten werden konnte. In Anbetracht des guten Zweckes hoffen wir, daß der geschätzte Gesangsverein das Concert recht bald aufführt.

Aus dem Müglitzthale. Der Beginn des Baues unserer Müglitzthalbahn dürfte im Laufe des

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingesandt, in redactionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Sommers zu erwarten sein, nachdem die Ausstellungen und Aufnahmen der Bahnlinie, sowie die Vorbereitungen zur Enteignung des nötigen Grund und Bodens soweit vorgeschritten sind, daß die Eröffnung der den Bau unter Leitung der kgl. Hauptverwaltung für Staatsbahnbau in Dresden führenden drei kgl. Sektionsbüros zu Dohna, Glasbütte und Lauenstein am 1. April d. J. erfolgen wird. Zu Vorständen dieser drei Boubureaus sind, wie wir vernehmen, die bisherigen Regierungsbaumeister Lucas, Rohwerder und Fabian, unter gleichzeitiger Ernennung derselben zu Sektionsingenieuren, bestimmt worden, während die Vorstände der beiden Vorarbeiten-Abteilungen, Sektionsingenieur Klette in Dohna und Regierungsbaumeister Krüger in Lauenstein, vom Bau der Müglitzthalbahn abberufen und zur Vorbereitung anderer Staatsbauten, welche das kgl. Finanzministerium unter eigener Oberleitung bearbeiten läßt, nach Dresden versetzt sind.

Königsbrück. Auf Anregung des Bürgermeisters Heinze hat der Stadtgemeinderath in seiner Sitzung vom 8. Februar beschlossen, an Stelle von Festlichkeiten zur Wettinfest eine Sammlung unter der Einwohnerschaft zu veranstalten, deren Ertrag mit zu verhoffender allerhöchster Genehmigung unter dem Namen „Wettinfest“ dergestalt in städtische Verwaltung genommen werden soll, daß der Zinsertrag alljährlich am Geburtstage des Königs von Sachsen an Ortsarme vertheilt werde.

Baugen. Die großen Hoffnungen, welche man auf den hieselbst stationirten Schneepflug der Staatsbahn, der erst vor wenig Tagen zum ersten Mal in der bewährtesten Weise zur Verwendung kam, sind mit dem 10. Februar vollständig vernichtet worden. Nachdem derselbe an diesem Tage zur Säuberung der Linie Baugen-Wiltzen in Thätigkeit gesetzt worden war, und die Behen zwischen Baugen und der Haltestelle Singwitz glücklich durchbrochen hatte, versuchte man mit demselben die Rückfahrt, die jedoch ungünstiger verlief. Unweit des Dorfes Boblitz entgleiste bei Gelegenheit der Durchbrechung einer bedeutenden Schneewehe der Pflug, umschlug sich, zertrümmerte die Zugstange und einen Puffer der Lokomotive und flog, durch die gewaltige Kraft zweier Lokomotiven getrieben, neben den Bahnkörper. Der Führer der ersten Maschine wurde durch den Anprall sofort von derselben heruntergeschleudert, stürzte aber glücklicherweise in den Schnee und blieb unverletzt.

Freiberg. Am 11. Februar Nachmittags fuhr auf hiesigem Bahnhofe eine aus dem Maschinenhause kommende Lokomotive einer mit mehreren Güterwagen vorrückenden Güterzugsmaschine derart in die Seite, daß die letztere etwa einen Fuß hoch gehoben wurde und vollständig entgleiste. Das Ereigniß soll durch das Krachen beim Anprall, die zischenden Dämpfe und das aus den schwer beschädigten Tendern stürzende Wasser einen unheimlichen Eindruck gemacht haben. Menschen sind dabei glücklicherweise nicht verletzt worden, während die Maschinen und die betreffende Gleisstelle schwere Beschädigungen empfingen.

Gemnitz. Der sozialistische Landtagsabgeordnete v. Bollmar, dessen Mandat in diesem Sommer abläuft, hat die ihm von seinen Parteigenossen angelegene Erneuerung desselben abgelehnt, und wird wahrscheinlich Liebknecht an seiner Stelle kandidiren.

Hohenstein. Am Sonnabend früh wurde auf der Straße nach Langenberg, unweit des Restaurants zur Windmühle der Weber Frishe aus Ernstthal erfroren aufgefunden.

Plauen. Der hiesige Stadtrath hat die Einführung von Droschken beschlossen, und zwar soll zunächst ein Anfang mit 9 Droschken gemacht werden, wozu ein jeder der drei Fahrwerksbesitzer, welche städtische Fuhrn besorgen, drei dergleichen zu stellen hat. Diese Nachricht ist geeignet, in der Bewohnerschaft Freude zu erregen und umfomehr angesichts des 12. Mitteldeutschen Bundeschießens, welches im nächsten Sommer eine große Anzahl von Fremden in unsere Stadt führen und das Bedürfniß nach einer bequemen Beförderungsgelegenheit mehr denn je in größerem Maßstabe klar vor Augen legen wird.

Baldenburg. Ein 10 Jahre alter Schulknabe wurde kürzlich auf offener Straße von einem unbekannten Handwerksburschen angehalten und einer silbernen Sphinderuhr, die der Knabe zum Uhrmacher tragen sollte, beraubt. Der Unbekannte, welcher von langer Statur und schlecht gekleidet war, konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

Niesa. Am Sonntag Vormittag sollte auf der Eisenbahnbrücke eine Schneelowy entleert werden; beim Anrücken des Wagens ging unversehens eine Seitentür desselben auf, wodurch der Wagen aus dem Gleis und an das Gitter geworfen wurde. Hierbei fiel ein Arbeiter aus dem Wagen und von der Brücke herab in die Elbe, wo derselbe nach mehrmaligem Hilferuf in den Wellen verschwand.

Leipzig. Seitens der zu Leipzig eingubezirkenden Gemeinden sind in neuerer Zeit wiederholt Versuche gemacht worden, Anleihen zur Pflasterung und Belegung der Fußwege aufzunehmen. Der Rath der Stadt Leipzig, welcher seitens der kgl. Amtshauptmannschaft in solchen Angelegenheiten um seine Meinung befragt worden ist, hat jedoch der Aufnahme neuer Anleihen dieser Vororte widersprochen, da erstens dieselben die Einverleibung erschweren und dann, da die Pflasterung und Belegung der Fußwege auch in den einzuverleibenden Vororten einheitlich geregelt werden soll.

Tagesgeschichte.

Berlin. Die Kaiserin Friedrich wird, wie in Hofkreisen verlautet, nach ihrer Rückkehr von England Berlin nur auf ganz kurze Zeit berühren und ihr hiesiges Palais auch weiterhin so gut wie gar nicht mehr bewohnen. Die hohe Frau scheint entschlossen zu sein, dem Hofe sich zu entziehen und den allergrößten Theil des Jahres theils im Auslande, theils auf ihrer neuen Besitzung Friedrichsdorf zu verleben. Die Protektion der vom Kaiser Friedrich und von ihr begründeten Vereine und Anstalten giebt sie nicht auf; sie wird mit den Leitern und Vorstandsmitgliedern der gemeinnützigen Institute meist in schriftlichem Verkehr bleiben. Die Prinzessinnen Victoria und Margarethe werden ununterbrochen bei der Mutter und damit ebenfalls dem Hofe dauernd fern sein. Zu allermeist werden sich die drei Damen bei der Königin Victoria von Großbritannien aufhalten.

Die Reise des Kaisers Wilhelm nach England soll bestimmt im kommenden Sommer erfolgen. Die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ wird am 1. März zur Verfügung des Kaisers in Dienst gestellt und voraussichtlich einen längeren Zeitraum besetzt gehalten.

Von den Abgeordneten Berling und Genossen (Freisinnigen) ist im Abgeordnetenhaus nachstehender Gesetzentwurf eingebracht worden: § 1. Schwarz-, Roth- und Damwild darf nur in geschlossenen Wildgärten oder in solchen Revieren unterhalten (gehegt) werden, welche dergestalt eingefriedigt (vergattert) sind, daß das Wild weder ausbrechen, noch an fremden Grundstücken Schaden anrichten kann. § 2. Jeder Grundbesitzer, Pächter oder Jagdberechtigte ist befugt, dasjenige Schwarz-, Roth- oder Damwild, welches sich außerhalb der Einfriedigungen (§ 1) auf seinem Grund- oder Pachtbesitz oder Jagdgebiet befindet, jederzeit ohne Rücksicht auf Schonzeit zu erlegen und sich anzueignen. § 3. Alle entgegenstehenden Bestimmungen werden aufgehoben.

Wie verlautet, steht den Jägerbataillonen insofern eine Veränderung bevor, als dieselben analog der Feldartillerie, fortan unter direkten Befehl der Generalkommandos treten sollen. Die Inspektoren der Jäger würden danach gänzlich eingehen. Man hält diese Maßregel für um so gerechtfertigter, als die Jäger, nachdem auch bei ihnen das Infanteriereglement zur Einführung gelangt ist, bereits faktisch aufgehört haben, eine Spezialtruppe zu sein und eines eigenen Inspektors nicht mehr bedürfen.

Kiel. Das hiesige Schloß wird in Stand gesetzt, um Kaiser Wilhelm nebst Familie während eines längeren Sommeraufenthaltes als Wohnung zu dienen.

Halle. Noch furchtbarer in ihren Folgen als die hiesige Eisenbahnkatastrophe von 1881 hat sich die heurige gestaltet. Von den nach der Strecke Niemberg-Stumsdorf an der Linie nach Magdeburg mittelst Arbeitszuges zur Freilegung der vom Schnee verwehten Gleise gesandten ca. 50 Arbeiter wurden auf der Stelle 5 getödtet, 10 andere schwer verletzt. Von Letzteren, die sofort nach der hiesigen Klinik gebracht worden waren, starben bald nach der Einlieferung noch weitere vier. Das Schicksal der Uebrigen ist noch unklar, doch schweben sie ebenfalls noch in hoher Lebensgefahr. Das Unheil war dadurch herbeigeführt, daß ein Schachtmeister, Gutsche von hier, die Wagen sofort nach Ankunft an der verschneiten Stelle, der Weisung der Bahnbeamten entgegen, geöffnet hatte und die Leute nach der Seite des anderen Gleises hinüber hatte aussteigen lassen, während hinter dem Arbeitszuge bald der mit Verspätung von Leipzig kommende Personenzug nach Magdeburg auf eben diesem anderen Gleise zu erwarten war. Und kaum hatten die Insassen von zwei Koupees den Wagen verlassen, als jener Personenzug, wegen des Schneetreibens völlig unsichtbar, heranbrauste und in die Leuteschaar hineinfuhr. Unter den Opfern des entsetzlichen Vorganges befindet sich der betreffende Schachtmeister. Die Verunglückten sind zum Theil hiesige, zum Theil polnische Arbeiter.

Bayern. Der Hauptauschuß zur Vorbereitung des siebenten deutschen Turnfestes in München hat in seiner kürzlich stattgehabten ersten Sitzung die gemäß der Turnfestordnung für die deutsche Turnerschaft bestimmten drei Festtage auf Sonntag den 28., Mon-

tag den 29. und Dienstag den 30. Juli d. J. ange- setzt und wird nun ehestens die Aufrufe und Ein- ladungen zum Feste erlassen. Auch die größere Zahl der 10 Fachauschüsse ist bereits in Thätigkeit getreten; insbesondere wird der Turnauschuß die auszufüh- renden Freiübungen baldigst in der „Deutschen Turn- zeitung“ veröffentlichen.

Oesterreich. Der Bürgermeister von Karlsbad hat im Verein mit mehreren Gemeinden, Industriellen und Gewerbetreibenden des nordwestlichen Böhmen an die Regierung die Bitte gerichtet, ihren Einfluß dahin auszuüben, daß der Ausbau der Eisenbahnstrecke Karlsbad-Johann-Georgenstadt entweder auf Staatskosten erfolge, oder daß solche Anordnungen getroffen werden, welche es der Privatpekulation er- möglichen, diese Bahnstrecke zur Ausführung zu bringen. Zur Begründung wurde in der bezüglichen Bittschrift hervorgehoben, daß der erwähnte Theil des nordwest- lichen Böhmens, das mittlere Erzgebirge, welcher von der sächsischen Stadt Georgenstadt mit dem Endpunkte der Eisenbahn Schwarzenberg-Johann-Georgenstadt über das Erzgebirge bis nach Karlsbad sich erstreckt und eine Bevölkerung von 34,657 Seelen aufweist, bis heute noch nicht im Besitze einer Schienenverbin- dung ist.

Oesterreich-Ungarn. Im ungarischen Reichstage soll in den nächsten Tagen die Entscheidung über das Wehrgesetz fallen, dem die Ungarn in seiner jetzigen und vom österreichischen Reichsrathe bereits genehmigten Fassung eine so unerwartete und lebhaftere Opposition machen. Hauptsächlich richten sich die Bedenken der Magyaren gegen § 14 des Wehrgesetzes, welcher be- stimmt, daß das jährliche Rekrutencontingent auf zehn Jahre 102,000 Mann betragen soll, dagegen es zweifel- haft erscheinen läßt, was nachher zu geschehen hat; auch die Bestimmungen über die Einjährig-Freiwilligen und über die Ablegung der Reservecorps-Prüfung in deutscher Sprache erregen den scharfen und vom Lande unterstützten Widerspruch der ungarischen Oppo- sition. Da man in den leitenden Wiener Kreisen durchaus nichts von Abänderungen der Wehr-Vorlage im Sinne der Ungarn wissen wollte, so hatte der ungarische Ministerpräsident Tisza gegenüber den stürmischen Forderungen der Chauvinisten unter seinen Landsleuten einen schwierigen Stand. Mehr wie ein- mal verlautete darum von einem Rücktritte Tiszas und solche Gerüchte sind auch jetzt wieder aufgetaucht, denen indessen der offiziöse „Nemzet“ mit der Erklärung entgegentritt, daß die Nachricht, der Ministerpräsident Tisza habe seine Demission eingereicht, oder werde demnächst demissioniren, vollkommen unbegründet sei. Aber mit dieser Erklärung sind natürlich die Schwierig- keiten in der Wehrgesetzfrage noch nicht beseitigt und es schweben darüber zwischen Wien und Pest Verhand- lungen, die wahrscheinlich dazu führen werden, daß man die verfassungsrechtlichen Bedenken der Ungarn durch einen entsprechenden Zusatz zum Wehrgesetz be- schwichtigt und wohl auch die von den Einjährig-Frei- willigen handelnden Bestimmungen hier und da mildert. In diesem Falle würde die Vorlage jedenfalls auch dem österreichischen Parlamente nochmals unterbreitet werden müssen.

Frankreich. Zur Vorgeschichte des Bezirks- wahlgesetzes verlautet, daß Floquet auf amtliche An- frage bei den Präfekten die Antwort erhielt, mit der Wistenwahl würden 67 Departements (von 87, welche überhaupt existiren), welche 430 Abgeordnete wählen, für Boulanger stimmen. — Die Deputirtenkammer genehmigte am 11. Februar die Vorlage über die Wieder- einföhrung der Bezirkswahlen in namentlicher Ab- stimmung mit 268 gegen 222 Stimmen.

Schweiz. Aus Lugano meldet der Telegraph einen neuen Gewaltstreik der dortigen ultramon- tanen Regierung, welcher übrigens auch schon früher versucht wurde. Die Regierung hat nämlich vollstän- dig willkürlich mit einem Male mehrere Hunderte dort ansässiger liberaler Deutsch-Schweizer von den Stimm- registern gestrichen, um sie an der Ausübung ihres Stimmrechtes zu verhindern. Darunter sind auch einige Deutsche, welche schon seit vielen Jahren sich dort niedergelassen hatten. So eine aus dem Badiſchen stammende Familie Beha, deren Stammhalter im Jahre 1849 als politischer Flüchtling nach der Schweiz kam, und die jetzt in Lugano eines der ersten Hotels besitt. Am 6. Februar fand in dieser Stadt bereits eine groß- artige Kundgebung der luganischen Bürgerschaft statt, welche gegen diese Regierungswillkür Protest erhob.

Italien. Am mehreren Tagen der vorigen Woche durchzogen in Rom arbeitslose Maurer und Erdarbeiter die Straßen, überall mit Steinen die Schaufenster ein- schlagend und drohende Rufe ausstoßend. Es fanden viele Verhaftungen statt und mußte Militär die Ruhe wieder herstellen.

Rußland. In einigen Tagen wird die Entsch- eidung des Jaren darüber erwartet, ob Tolstot's Vor- schlag einer Lokalverwaltungsreform rund zu

verwerfen oder gemäß den Ausstellungen des Reichsraths abermals zur Berathung vorzulegen sei. Tolstoi verlangt in der inneren Verwaltung Einführung von dem Adel entnommenen Kreisvorständen, ähnlich den preussischen Landräthen. Gegen Tolstoi's Vorschlag, der für reaktionär gilt, wurden im Reichsrath 39 Stimmen abgegeben, darunter diejenigen der Groß-

fürsten Michael Bladimir und Alexei, für denselben, das heißt für Revision des Antrages 13 Stimmen, darunter diejenigen der Minister Manassein, Ostrowski, Wyschnegradski und Bobedonosjew. Man glaubt, der Zar werde den Minderheitsbeschluß bestätigen, andernfalls werde Tolstoi um seinen Abschied nachsuchen. Man ist zweifellos in Folge der trüben Erfahrungen,

welche man mit russischen ländlichen Verhältnissen gemacht hat, von der ehemaligen Schwärmerei für den idealen russischen Bauer vielfach zurückgekommen.

Spartasse zu Kreiße.

Jeden Sonntag geöffnet von Vormittags 11—12 Uhr und Nachmittags von 3—1/2 Uhr.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung,

neuere Formulare zu Leichenbestattungsscheinen betreffend.

Das Königliche-Ministerium des Innern hat beschlossen, vom 1. April dieses Jahres ab, bei allen Sterbefällen weiblicher Personen über 14 Jahre ein abgeändertes, auf grünes Papier gedrucktes Formular verwenden zu lassen, während die bisherigen Leichenbestattungsscheine für Erwachsene von da an nur noch bei Sterbefällen männlicher, über 14 Jahre alter Personen zur Benutzung gelangen soll.

Indem dies hiermit öffentlich bekannt gemacht wird, werden die Leichenfrauen des amts-hauptmannschaftlichen Bezirkes zugleich angehalten, sich hiernach zu richten und das abgeänderte Formular unter Angabe des erforderlichen Bedarfs unverweilt und längstens bis Ende März dieses Jahres von hier aus zu beziehen.

Diesjenigen Ortsbehörden aber, innerhalb deren Gemeindebezirke Leichenfrauen wohnhaft sind, werden veranlaßt, letztere auf die gegenwärtige Bekanntmachung noch besonders aufmerksam zu machen.

Dippoldiswalde, am 11. Februar 1889.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Kefinger. Sernig.

Bekanntmachung.

Die für den Lieferungsverband der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde maßgebenden Durchschnittspreise für Fourage-Artikel des Hauptmarkortes Dresden pro Monat Dezember 1888 sind auf

- 7 Mark 71,7 Pfg. pro Str. Hafer,
- 5 " 17,6 " " " " Heu und
- 4 " 30,5 " " " " Stroh

festgesetzt worden, was andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Dippoldiswalde, am 11. Februar 1889.

Königliche Amtshauptmannschaft.
v. Kefinger.

Im Namen des Königs!

In der Privatklage des Obersteueraussehers Richard Grumpolt in Dippoldiswalde, vertreten durch Rechtsanwalt Weinert daselbst, Privatklägers, gegen den Restaurateur C. Heinrich Kästner in Dippoldiswalde, Angeklagten, wegen öffentlicher Beleidigung, hat das Königliche Schöffengericht zu Dippoldiswalde in der Sitzung vom 22. November 1888, an welcher Theil genommen haben: 1. Hilfsrichter Assessor Hecker als Vorsitzender, 2. Kgl. Oberförster Winter, Schmiedeberg, 3. Gemeindevorstand Räder, Ruppendorf, als Schöffen, Referendar Dr. Zahn als Gerichtsschreiber, für Recht erkannt:

Der Angeklagte, Restaurateur Heinrich Kästner von hier, wird wegen öffentlicher Beleidigung

zu einer Gefängnißstrafe

von drei Wochen,

sowie zur Tragung der Kosten des Verfahrens und zur Erstattung der dem Privatkläger erwachsenen notwendigen Auslagen verurtheilt.

Dem Privatkläger wird die Befugniß zugesprochen, die Verurtheilung auf Kosten des Verurtheilten binnen einer Frist von 2 Wochen nach Rechtskraft dieser Entscheidung einmal in der zu Dippoldiswalde erscheinenden Weißeritz-Zeitung bekannt zu machen.

Ausgefertigt am 12. Februar 1889.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts Freiberg.
Baßler.

Auktion.

Sonnabend, den 16. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr, soll vor dem Erbgerichtsgasthose zu Reinhardtsgrimma

1 Pferd,

schwarzbraune Stute, gegen sofortige Baarzahlung meistbietend versteigert werden. Dippoldiswalde, am 9. Februar 1889.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.
Müller.

Brennholz-Auktion

auf dem Bärenfelder Staatsforstreviere.

Im Gasthose zu Schmiedeberg sollen

Montag, am 18. Februar d. J., von Vorm. 1/2 10 Uhr an, folgende im Bärenfelder Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

- | | | |
|-------------------------|--|----------------------|
| 30 rm weiche Brennweite | | |
| 1 " harte Brennknüppel | | In den Abtheilungen: |
| 65,5 " weiche desgl. | 2, 3, 5, 6, 14, 15, 16, 17, 28, 29, 30, 32, | |
| 10,5 " weiche Fackeln | 35, 36, 47, 49, 55 (Schlag), 57, 60, 70, 71, | |
| 16 " harte Reste | 72, 80, 81, 83, 89 und 90, | |
| 291,5 " weiche desgl. | | |

7,50 Wellenhundert weiches Brennreisig in Abtheilung 37 (am Zimmerweg), einzeln und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den betreffenden Waldorten besehen werden und ertheilt der unterzeichnete Revierverwalter zu Bärenfeld nähere Auskunft.

Königl. Revierverwaltung Bärenfeld und Königl. Forstrentamt Frauenstein, am 9. Februar 1889.

Klette.

Schurig.

Allgemeiner Anzeiger.

Herzlicher Dank.

Am 9. Februar a. e., als am Tage unserer 25jährigen Verehelichung, wurden wir am Morgen durch ein Musikständchen, veranstaltet von lieben Anverwandten, überrascht und dann von unseren lieben Kindern und Verwandten, treuen Nachbarn und Freunden, sowie auch von der geehrten Schützen-Gesellschaft hier durch Geschenke und herzliche Glückwünsche geehrt und hochgeehrt.

Für solche hochschätzbare Liebe und Freundschaft sagen wir auch hierdurch den innigsten Dank und wünschen Ihnen Allen von ganzem Herzen das beste Wohlergehen.

Schmiedeberg, d. 10. Febr. 1889.

Ernst Kobach und Frau.

Ein 99 mal donnerndes Hoch dem Fräulein

Minna Löwe

in Raundorf zu ihrem 19. Wiegenfeste, daß die Nähmaschine links Walzer tanzt.

Ungeannt, doch wohlbekannt.

Unsere Verse sind nur schlecht,
Doch versteht man ihren Sinn ganz recht.
Entschuldigt, wenn wir's nochmals wagen,
Euch uns're Meinung in Strophen zu sagen.
Ihr urtheilt über unsern Geiße,
Und besigt selber keinen zumeist;
Dann ertheilt Ihr uns noch einen Rath,
Wir danken für denselben in der That.
Es ist unser Glaube nämlich:
"Daß Ihr zum Rathen viel zu dämlich."
Euer Reimchen zeigt, daß unsere Verse wirken,
Wer? sind nun Rassen oder Rummeltürken?
Mit solchen Menschenaffen streiten wir nicht gern,
Drum liegt uns weiteres Dichten auch sehr fern.

In der „W.-Z.“ Nr. 19 erlaubte sich Jemand über die Geisteschwäche der Müllerschüler ein Urtheil zu fällen; da betreffende Person nicht fähig zu sein scheint, die wenigen Verse in kurzer Zeit herzustellen, sondern 4 Tage dazu braucht, glauben wir auch ihm sein Urtheil über den Verstand anderer Leute absprechen zu können.

Unser Kollege, welcher sich bewogen fühlte, in Nr. 19 der „W.-Z.“ eine Antwort zu geben, hat dies wahrscheinlich aus Pantoffelsucht gethan.
Mehrere Müllerschüler.

Hiermit empfehle ich mich den Herren Bäckermeistern und Mühlenbesitzern zur Anlage von **Bäckofen**, sowie Umbau von alten nach neuester Konstruktion, gute Referenzen stehen zur Seite.

Achtungsvoll **Emil Wirthgen,**
Kleincarsdorf bei Kreiße.

Masken-Garderobe.

Den geehrten Theilnehmern an den am 20. d. M. stattfindenden **Maskenball** die ergebene Anzeige, daß ich schon von Sonntag, den 17. d. M. im Gesellschaftszimmer des Rathhauses eine große Auswahl **eleganter Kostüme**

zur gefälligen Benutzung ausstelle und empfehle solche einer geneigten Beachtung. Hochachtungsvoll
Rob. Heinrich aus Wilsdruff.

Maskenball.

Ein elegantes Damen-Kostüm, nur einmal getragen, ist zu verkaufen. Näheres bei **Frau Emma Kirsch.**

Ein Frauenpelz ist billig zu verkaufen, zu erfahren **Markt 26.**

Stollwerck'sche Brustbonbons,
Medizinal-Leberthran, Franzbranntwein,
Fleisch-Extrakt, Julienne, Morcheln, Hafermehl
empfehlen **H. A. Lincke.**

Feigen und Datteln,
Präserven-Spinat und -Bohnen,
Conserven-Spargel, junge Erbsen,
Schnitt- und Brechbohnen
empfehlen **Wilh. Dressler, am Markt.**

Das weltberühmte, amtlich geprüfte **Ringelhardt-Glöckner'sche Wund- u. Heilpflaster** heilt alle Geschwülste, Drüsen, Flechten, Entzündungen, Salzfuss, Krebschäden, Knochenfraß, schlimme Fingern, Frostleiden, Brandwunden, Hautausschlag, Hühneraugen, Magenleiden, Gicht, Reiben u. s. w. schnell und gründlich.

Mit der **Schutzmarke** auf den Schachteln, zu beziehen à 25 Pfg. (mit 1/2 Gebrauchs-Anweisung) aus den **Apotheken zu Dippoldiswalde, Frauenstein, Rabenau, Berggießhübel, Altenberg, Lockwitz, Pirna, Tharandt, Deuben, Freiberg, Brand, Mulda, Sayda, Königstein u. s. w.**

Zeugnisse liegen daselbst aus.
NB. Bitte genau auf obige Schutzmarke zu achten!

Kein Husten mehr.

Ein gutes Genußmittel sind bei allen Husten, Keuchhusten, Hals-, Brust- und Lungenleiden die **Geldt'schen Zwiebelbonbons.** In Packeten à 50, 30 und 10 Pfg. nur allein in der **Apotheke zu Dippoldiswalde.**

Ausstattungen, Brautkleider, Brautschleier,

allergrößtes und allerbilligstes Lager bei
Markt und Herrengasse. **Hermann Näser**, Markt und Herrengasse.

Sparkasse zu Schmiedeberg. Summarischer Auszug aus der Rechnung auf das Jahr 1888.

<p>A. Einnahme.</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td>Rap. I. Baarbestand v. J. 1887</td> <td style="text-align: right;">1 305 M. 36 Pf.</td> </tr> <tr> <td>II. In 819 Posten eingezahlte Spareinlagen</td> <td style="text-align: right;">49 293 " 80 "</td> </tr> <tr> <td>III. Zurückgezahlte Kapitalien</td> <td style="text-align: right;">10 255 " 39 "</td> </tr> <tr> <td>IV. Lombard-Darlehen</td> <td style="text-align: right;">1 900 " — "</td> </tr> <tr> <td>V. Eingegangene Zinsen</td> <td style="text-align: right;">10 658 " 21 "</td> </tr> <tr> <td>VI. Erlös für verkaufte Bücher und Formulare</td> <td style="text-align: right;">28 " 35 "</td> </tr> <tr> <td>VII. Insgemein</td> <td style="text-align: right;">242 " 8 "</td> </tr> <tr> <td>Summa</td> <td style="text-align: right;">73 683 M. 19 Pf.</td> </tr> </table>	Rap. I. Baarbestand v. J. 1887	1 305 M. 36 Pf.	II. In 819 Posten eingezahlte Spareinlagen	49 293 " 80 "	III. Zurückgezahlte Kapitalien	10 255 " 39 "	IV. Lombard-Darlehen	1 900 " — "	V. Eingegangene Zinsen	10 658 " 21 "	VI. Erlös für verkaufte Bücher und Formulare	28 " 35 "	VII. Insgemein	242 " 8 "	Summa	73 683 M. 19 Pf.	<p>B. Ausgabe.</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td>Rap. I. In 311 Posten zurückgezahlte Spareinlagen</td> <td style="text-align: right;">45 482 M. 18 Pf.</td> </tr> <tr> <td>II. An ausgelieh. Kapitalien</td> <td style="text-align: right;">20 284 " — "</td> </tr> <tr> <td>III. An zurückgezahlten Lombard-Darlehen</td> <td style="text-align: right;">1 900 " — "</td> </tr> <tr> <td>IV. Baar bezahlte Zinsen</td> <td style="text-align: right;">244 " 51 "</td> </tr> <tr> <td>V. Verwaltungsaufwand</td> <td style="text-align: right;">1 277 " 18 "</td> </tr> <tr> <td>VI. Insgemein</td> <td style="text-align: right;">241 " 82 "</td> </tr> <tr> <td>Summa</td> <td style="text-align: right;">69 429 M. 69 Pf.</td> </tr> </table>	Rap. I. In 311 Posten zurückgezahlte Spareinlagen	45 482 M. 18 Pf.	II. An ausgelieh. Kapitalien	20 284 " — "	III. An zurückgezahlten Lombard-Darlehen	1 900 " — "	IV. Baar bezahlte Zinsen	244 " 51 "	V. Verwaltungsaufwand	1 277 " 18 "	VI. Insgemein	241 " 82 "	Summa	69 429 M. 69 Pf.										
Rap. I. Baarbestand v. J. 1887	1 305 M. 36 Pf.																																								
II. In 819 Posten eingezahlte Spareinlagen	49 293 " 80 "																																								
III. Zurückgezahlte Kapitalien	10 255 " 39 "																																								
IV. Lombard-Darlehen	1 900 " — "																																								
V. Eingegangene Zinsen	10 658 " 21 "																																								
VI. Erlös für verkaufte Bücher und Formulare	28 " 35 "																																								
VII. Insgemein	242 " 8 "																																								
Summa	73 683 M. 19 Pf.																																								
Rap. I. In 311 Posten zurückgezahlte Spareinlagen	45 482 M. 18 Pf.																																								
II. An ausgelieh. Kapitalien	20 284 " — "																																								
III. An zurückgezahlten Lombard-Darlehen	1 900 " — "																																								
IV. Baar bezahlte Zinsen	244 " 51 "																																								
V. Verwaltungsaufwand	1 277 " 18 "																																								
VI. Insgemein	241 " 82 "																																								
Summa	69 429 M. 69 Pf.																																								
<p>C. Abschluss.</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td>Einnahme</td> <td style="text-align: right;">73 683 M. 19 Pf.</td> </tr> <tr> <td>Ausgabe</td> <td style="text-align: right;">69 429 " 69 "</td> </tr> <tr> <td>Baarbestand</td> <td style="text-align: right;">4 253 M. 50 Pf.</td> </tr> </table>		Einnahme	73 683 M. 19 Pf.	Ausgabe	69 429 " 69 "	Baarbestand	4 253 M. 50 Pf.																																		
Einnahme	73 683 M. 19 Pf.																																								
Ausgabe	69 429 " 69 "																																								
Baarbestand	4 253 M. 50 Pf.																																								
<p>D. Vermögens-Uebersicht.</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td colspan="2" style="text-align: center;">a) Aktiven.</td> <td colspan="2" style="text-align: center;">b) Passiven.</td> </tr> <tr> <td>1. Ausgeliehene Kapitalien gegen hypoth. Sicherheit</td> <td style="text-align: right;">222 263 M. 13 Pf.</td> <td>1. Guthaben der Einleger ult. 1887</td> <td style="text-align: right;">225 585 M. 17 Pf.</td> </tr> <tr> <td>Handdarlehen</td> <td style="text-align: right;">3 100 " — "</td> <td>Einzahlungen i. J. 1888:</td> <td style="text-align: right;">49 293 M. 80 Pf.</td> </tr> <tr> <td>2. Werth-Effekten, Cours 101,50</td> <td style="text-align: right;">15 195 " — "</td> <td>Rückzahlungen i. J. 1888:</td> <td style="text-align: right;">45 482 M. 18 Pf.</td> </tr> <tr> <td>102,50</td> <td style="text-align: right;">2 050 " — "</td> <td>also mehr:</td> <td style="text-align: right;">3 811 " 62 "</td> </tr> <tr> <td>3. Zinsreste</td> <td style="text-align: right;">— " 60 "</td> <td>2. Bestand der Einlagen</td> <td style="text-align: right;">229 396 M. 79 Pf.</td> </tr> <tr> <td>4. Werth des Inventars</td> <td style="text-align: right;">130 " — "</td> <td>3. Den Einlegern gutgeschr. Zinsen</td> <td style="text-align: right;">7 625 " 76 "</td> </tr> <tr> <td>5. Kassenbestand</td> <td style="text-align: right;">4 253 " 50 "</td> <td>4. Guthaben der Einleger ult. 1888</td> <td style="text-align: right;">237 022 M. 55 Pf.</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>5. Reservefond ult. 1887</td> <td style="text-align: right;">8 872 " 46 "</td> </tr> <tr> <td>Summa</td> <td style="text-align: right;">246 992 M. 23 Pf.</td> <td>Summa</td> <td style="text-align: right;">245 895 M. 1 Pf.</td> </tr> </table>		a) Aktiven.		b) Passiven.		1. Ausgeliehene Kapitalien gegen hypoth. Sicherheit	222 263 M. 13 Pf.	1. Guthaben der Einleger ult. 1887	225 585 M. 17 Pf.	Handdarlehen	3 100 " — "	Einzahlungen i. J. 1888:	49 293 M. 80 Pf.	2. Werth-Effekten, Cours 101,50	15 195 " — "	Rückzahlungen i. J. 1888:	45 482 M. 18 Pf.	102,50	2 050 " — "	also mehr:	3 811 " 62 "	3. Zinsreste	— " 60 "	2. Bestand der Einlagen	229 396 M. 79 Pf.	4. Werth des Inventars	130 " — "	3. Den Einlegern gutgeschr. Zinsen	7 625 " 76 "	5. Kassenbestand	4 253 " 50 "	4. Guthaben der Einleger ult. 1888	237 022 M. 55 Pf.			5. Reservefond ult. 1887	8 872 " 46 "	Summa	246 992 M. 23 Pf.	Summa	245 895 M. 1 Pf.
a) Aktiven.		b) Passiven.																																							
1. Ausgeliehene Kapitalien gegen hypoth. Sicherheit	222 263 M. 13 Pf.	1. Guthaben der Einleger ult. 1887	225 585 M. 17 Pf.																																						
Handdarlehen	3 100 " — "	Einzahlungen i. J. 1888:	49 293 M. 80 Pf.																																						
2. Werth-Effekten, Cours 101,50	15 195 " — "	Rückzahlungen i. J. 1888:	45 482 M. 18 Pf.																																						
102,50	2 050 " — "	also mehr:	3 811 " 62 "																																						
3. Zinsreste	— " 60 "	2. Bestand der Einlagen	229 396 M. 79 Pf.																																						
4. Werth des Inventars	130 " — "	3. Den Einlegern gutgeschr. Zinsen	7 625 " 76 "																																						
5. Kassenbestand	4 253 " 50 "	4. Guthaben der Einleger ult. 1888	237 022 M. 55 Pf.																																						
		5. Reservefond ult. 1887	8 872 " 46 "																																						
Summa	246 992 M. 23 Pf.	Summa	245 895 M. 1 Pf.																																						
<p>E. Bilanz.</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td>Aktiven</td> <td style="text-align: right;">246 992 M. 23 Pf.</td> </tr> <tr> <td>Passiven</td> <td style="text-align: right;">245 895 " 1 "</td> </tr> <tr> <td>Reingewinn</td> <td style="text-align: right;">1 097 M. 22 Pf.</td> </tr> </table>		Aktiven	246 992 M. 23 Pf.	Passiven	245 895 " 1 "	Reingewinn	1 097 M. 22 Pf.																																		
Aktiven	246 992 M. 23 Pf.																																								
Passiven	245 895 " 1 "																																								
Reingewinn	1 097 M. 22 Pf.																																								
<p>F. Reservefond.</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td>Bestand desselben ult. 1887</td> <td style="text-align: right;">8 872 M. 46 Pf.</td> </tr> <tr> <td>Hierzu der Reingewinn vom Jahre 1888</td> <td style="text-align: right;">1 097 " 22 "</td> </tr> <tr> <td>Bestand desselben ult. 1888</td> <td style="text-align: right;">9 969 M. 68 Pf.</td> </tr> </table>		Bestand desselben ult. 1887	8 872 M. 46 Pf.	Hierzu der Reingewinn vom Jahre 1888	1 097 " 22 "	Bestand desselben ult. 1888	9 969 M. 68 Pf.																																		
Bestand desselben ult. 1887	8 872 M. 46 Pf.																																								
Hierzu der Reingewinn vom Jahre 1888	1 097 " 22 "																																								
Bestand desselben ult. 1888	9 969 M. 68 Pf.																																								

Schmiedeberg, den 10. Februar 1889.

Die Verwaltung der Sparkasse daselbst.
K. Schwenke, C. em., Direktor.

2 Pferde
aufs Land in gute Hände billig zu verkaufen.
Dresden, Zwickauer Straße 20.

Saferstroh
(Flegelbruch) verkauft
B. Siegelt, Bäderstr., Dippoldiswalde.

Einen Schmiedegesellen
sucht die Schmiede Lungwitz bei Kreischa.

Zwei Schneidergehilfen,
tüchtige Rod- u. Hofenschneider, zu sofortigem Antritt,
sowie **zwei Lehrlinge** zu Ostern, sucht
Bernh. Walter, Schneidermstr.,
Dippoldiswalde.

Schuhmacher-Lehrling
findet gutes Unterkommen, auch ohne Lehrgeld, bei
Sugo Jäckel, Schuhmacherstr.

Für meine Buchdruckerei suche ich für nächste
Ostern einen Knaben achtbarer Eltern, welcher gute
Schulkenntnisse besitzt, als

Buchdrucker-Lehrling.
Alles Nähere zu erfahren bei Carl Jehne.

Ein Schreiber
wird zum sofortigen Antritt gesucht von
Rechtsanwalt Weinert, Dippoldiswalde.

Gärtner-Lehrlings-Gesuch.
Ein junger, gewedter Mensch, welcher Lust hat
die Gärtnerei zu erlernen, kann zu Ostern eintreten
in der **Nittergutsgärtnerei zu Raundorf**
bei Schmiedeberg im Erzgebirge.

In frequenter Lage wird ein
geräumiger Laden mit Niederlage
per 1. April d. J. zu miethen gesucht. Offerten
mit Preisangabe sind in der Exped. d. Bl. niederzul.

Eine **Dachstube mit allem Zubehör** ist
zu Ostern, nach Befinden auch später, zu vermieten
bei **H. Schönberger**, Bädermeister.

1 **Pferdezaum mit Gebiß** ist gefunden worden.
Abzuholen Schubgasse Nr. 103.

Gasthof Possendorf.

Freitag, den 15. Februar,
Großes Extra-Militär-Concert,
gegeben von der Kapelle des K. S. 2. Grenadier-Regiments Nr. 101, unter persönlicher
Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn **A. Trenkler.**
Eintritt 50 Pf. Anfang 1/8 Uhr.
Nach dem Concert **Ball.**
Hochachtungsvoll **Otto Starke.**

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Schlachtfest.
Heute **Donnerstag**, den 14. Febr., von
10 Uhr an **Beilfleisch**, Abends **Bratwurst**
mit **Sauerkraut**, wozu einladet **Selke.**
Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Sonntag, den 17. Februar,
Bratwurstschmauss in Paulsdorf,
wozu freundlichst einladet **C. Kirchner.**

Gasthof Beerwalde.
Sonntag, den 17. Februar,
Jugendschmauss,
wozu ergebenst einladet **Kunze.**

Vorläufige Anzeige.
Gasthof Reinholdsbain.
Sonntag, den 17. Februar,
Karpfenschmauss und Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **A. Praffer**, Gastwirth.

Gasthof zu Johnsbach.
Sonntag, den 17. Februar,
Jugendvereins-Kränzchen,
Anfang 6 Uhr,
wozu ergebenst einladen **die Vorsteher.**

Gasthof Cunnersdorf b. Glashütte.
Sonntag, den 17. Februar,
Karpfen-Schmauss u. Ballmusik,
wozu hierdurch freundlichst einladet **W. Thomas.**

Gasthof Bärenburg.
Sonntag, den 17. Februar,
Karpfen- und Bratwurst-Schmauss,
wozu freundlichst einladet **Ernst Röber.**

Turnverein. Heute **Donnerstag**
Vereins-Abend
in der „Reichskrone“. **Vortrag** über die Ver-
bauung. Um recht zahlreiches Erscheinen eruchtet
der **Turnrath.**

Eis-Club.
Die Bahn ist wieder fahrbar. Heute **Mittwoch**,
Freitag, den 15. Februar, **Der Ausschuss.**

Jugend-Verein Reichstädt.
Donnerstag, den 14. Februar, Abends 8 Uhr,
Versammlung im Vereinslokal.
Um das Erscheinen aller Mitglieder bitten **d. V.**

Militär-Verein zu Reichstädt.
Sonntag, den 17. Februar, Nachmittags 5 Uhr,
Versammlung.
Ablegung der Jahresrechnung und Besprechung
über das Stiftungsfest. Um zahlreiches Erscheinen
bittet **der Vorstand.**

Hierzu eine Beilage.

Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 20.

Donnerstag, den 14. Februar 1889.

55. Jahrgang.

Zur Einführung der Reformation.

5 **Glashütte.** Ueberall im Königreiche Sachsen rüstet man sich, um im Jahre 1889 die 350jährige Jubelfeier der Einführung der Reformation zu feiern. Verschiedene Städte treffen bereits Vorbereitungen und haben bereits die Tage angegeben, an welchen die Einführung geschehen sein soll und doch sind diese Daten mit nur geringen Ausnahmen ganz falsch, wie Nachstehendes beweisen wird: Herzog Georg, der eifrige Beschützer des Katholizismus, starb am Morgen des 17. April 1539. Sein Bruder Heinrich übernahm die Regierung und that sofort Schritte zur Einführung der Reformation im ganzen Herzogthum. Zu diesem Behufe sandte er eine Kommission ab, welche nicht nur die Fähigkeiten der Geistlichen zur Verrichtung des Gottesdienstes und der Seelsorge nach den Grundsätzen und Vorschriften der gereinigten Lehre, sondern und hauptsächlich auch die Zu- oder Abneigung der Pfarrer zu untersuchen hatte, demnächst sollte das Vermögen der Kirchen ermittelt und die Gehalte der Geistlichen festgestellt und gesichert werden. Eine solche Pflanzarbeit unter mannigfachen Hindernissen während des Aufenthalts von wenigen Tagen in einem oder dem anderen städtischen Kirchspiele abzutun, war rein unmöglich. Die Visitatoren konnten sich daher bei ihrer ersten Rundreise nur auf die Prüfung der Geistlichen, auf vorläufige Verhandlungen mit den Gemeinden, überhaupt aber nur auf provisorische Maßregeln, soweit ihnen die Mittel zu Gebote standen, beschränken. Daß sie z. B. bei der Glashütter Gemeinde williges Gehör fanden, läßt sich um so weniger bezweifeln, da letztere im Jahre 1521 den dem lutherischen Glauben zugethanen Pfarrer Jakob Seydler gehabt hatte. Daher waren die Visitationsarbeiten nur von kurzer Dauer. Der herzogliche Rechnungsführer der Kommission berichtet darüber bei Ablegung der Rechnung über den Reiseaufwand Folgendes: „Montag nach Mexi (d. 17. Juli) um 4 Uhr sind die Visitatoren zu Pirna angekommen, allda sie bis auf Mittwoch nach der Frühmahlzeit verharret u. s. w. (hier folgen die Kosten der Fehring). Mittwochs nach Magdalena (d. 22. Juli 1539) um 4 Uhr in der Glashütte angekommen, allda verharret bis Dornstag nach Magdalena, verzehrt 14 Gulden 4 Gr. 7 Pf. Dornstag nach Magdalena uff Abend zu Freiberg ankommen, allda still gelegen bis Sonnabend früh u. s. w.“ Der herzogliche Amtsverwalter zu Altenberg wurde von der Kommission zu weiterer Verhandlung beauftragt, wie zwei Ausgabeposten der Kirchenrechnung

des Jahres 1539 zeigen. Von den theologischen Mitgliedern dieser ersten Visitationskommission war auch eine „Agenda, vor die Diener der Kirchen in Herzog Heinrichen zu Sachsen Fürstentum gestellet“ abgefaßt und auf Befehl des Herzogs gedruckt worden. Obgleich nun diese Agenda erst bei der zweiten Visitation an alle Pfarrer vertheilt wurde, so mochte sie doch schon bei der ersten in Orten, wo sie willige Aufnahme fand, ausgegeben oder denselben nachträglich zugesandt worden sein, so auch in Glashütte, wofür die letzte Ausgabepost der Kirchenrechnung von 1539 Zeugniß giebt, dieselbe lautet: 11 Gr. für die Ordnung gegeben. Die zweite Visitationskommission sollte „dasjenige, was bei erster Visitation in der Eil und Kürze der Zeit willen nicht alles nothdürftig hat mögen bestellet werden, vollends im Lande in Vollziehung bringen undt in eine beständige Ordnung richten“, und namentlich auch die Absetzung untüchtiger Geistlichen, denen jedoch eine Provision auszumitteln wäre, bewirken. Sie begann noch am Schlusse des Jahres 1539 ihr Werk in Dresden, trat aber erst im Februar 1540 ihre Reise in die Provinz an. In Pirna langten sie, einer Ausgabepost der hies. Kirchenrechnung vom Jahre 1540 zufolge, welche Sonntag Lätare 1540 anhebt, nach diesem Sonntage, also im März oder Anfang April an und beschieden, gleich ihren Vorgängern, die Geistlichen und Gemeindepredikanten, von welchen aus Glashütte 4 erschienen, vor sich, wie auch die Kirchenrechnung von 1540 aufweist. Erst nach diesem ist die Entlassung des letzten katholischen Pfarrers, Johann Stuß, erfolgt. Auch die Jahresrechnung von 1539, welche Lätare (expl.) endigt, ist noch mit dem Namen der Pfarrers Stuß versehen. Nach dem Besagten ist Glashütte eine der ersten Provinzialstädte gewesen, welche die Reformation einführten, die eigentliche Einführung geschah erst, wie schon gesagt, mit der Absetzung des katholischen Pfarrers Johann Stuß nach Sonntag Lätare 1540 und fällt mit der Thätigkeit der zweiten Visitationskommission zusammen, wie das auch in allen anderen Kirchspielen der Fall war (d. h. mit Ausnahme einiger, wie Dresden, Freiberg u. s. w.) und wie das schon die Art der Thätigkeit dieser Kommission beweist. Es beruht durchaus auf Irrthum, die Einführung der Reformation mit der Thätigkeit der ersten Visitationskommission zusammenfallen zu lassen, da diese nur einklappende Schritte dazu gethan hat, wie das oben näher erklärt wurde. Wenn also von einer allgemeinen, ich sage allgemeinen, 350jähr. Jubelfeier die Rede ist, so kann dieselbe mit Recht nicht eher als nächstes Jahr im März gefeiert werden.

Tages-Gedenkblätter

Wettiner Jubeljahr 1889.

(Nachdruck nicht gestattet.)

14. Februar.

1873. Stiftungsurkunde, den goldenen Stipendienfonds von 43,000 Thalern betreffend, für unbemittelte Studierende gesammelt beim goldenen Jubiläum des sächsischen Königs-paares und diesem als Ehrengabe dargebracht.

15. Februar.

1288. Markgraf Heinrich der Erlauchte † zu Dresden. Seine letzte Ruhestätte befindet sich in Altenzella.

1763. Friede zu Hubertsburg nach dem siebenjährigen Kriege, in welchem Sachsen über 100,000 Menschen und über 100 Millionen Thaler verlor. Schlesien blieb in Preussens Besitz.

1781. Gotthold Ephraim Lessing † zu Wolfenbüttel.

1875. Generalleutnant von Heintz, welcher 1849 die sächsischen Truppen in Schleswig befehligte, †.

1876. Besuch des deutschen Kronprinzenpaares am sächsischen Hofe in Dresden.

Dresdener Schlachtviehmarkt vom 11. Februar.

Auf dem heutigen Schlachtviehmarkt waren 397 Rinder, 845 Schweine (785 Landfleischschweine und 160 ungarische Bakonier), 753 Hammel und 247 Kälber oder in Summa nur 2342 Stück, 658 weniger als auf dem vorwöchigen Hauptmarkt zum Verkauf gestellt. Der Besuch seitens hiesiger wie von auswärts gekommener Fleischer konnte als ein mittelstarker bezeichnet werden und was das Verkaufsgeschäft anbelangt, so gestaltete sich dasselbe des schwachen Auftriebs halber in Hammeln, sowie in Kälbern leblich und in Schweinen sogar ziemlich flott, indes Rinder abermals nur langsame Abnahme fanden und vorzugsweise in geringeren Sorten wiederum Ueberflüsse hinstückten. Der Str. Schlachtgewicht der Primaqualität von Rindern galt 55–58 M., der Mittelwaare, einschließlich gutgemästeter Rube 50–54 M., und von den geringeren Sorten 30–36 M. Bullen waren 74 Stück am Plage und es wurden davon die besten mit 52 M., die mittelguten mit 48 M. und die geringen mit 42 M. pro Str. Fleischgewicht bezahlt. Für das Paar englischer Lämmer zu 50 Kilo Fleisch legte man 58–63 M., für jenes von Landhammeln erster Sorte in derselben Schwere 52–56 M. und für das Paar Landhammel zweiter Wahl 42–48 M. an. Landfleischschweine englischer Kreuzung erzielten 54–58 M. und solche zweiter Sorte 48–52 M. pro Str. Schlachtgewicht, während man den Str. lebendes Gewicht von den ungarischen Bakoniern mit 54 M., von 87 pommerischen Landfleischschweinen mit 53–55 M. und von 70 Ostpreussischen mit 48–52 M. bezahlte. In den drei letztgenannten ausländischen Schweinesorten gewöhnten die Händler 16–20 Proz. Tara. Kalbfleisch kostete, je nach Güte der Stücke, zwischen 90 und 105 Pf. pro Kilo. Ausgesauert ferner Stücke beanspruchten, wie ja regelmäßig, auch diesmal in sämtlichen Fettviehsorten noch über die hier angeführten höchsten Notierungen. In den Schlachthäusern des Stabissements sind im Laufe der vorigen Woche 320 Rinder, 521 Hammel, 1084 Schweine und 711 Kälber oder in Summa 2636 Stücke, 92 weniger als in der vergangenen Woche, geschlachtet worden.

Sparkasse zu Höckendorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 17. Februar, Nachmittags 3–6 Uhr.

Dem von Herrn Rechtsanwalt Weinert seinem verstorbenen Expeditionsvorstande weil.

Herrn August Hartmann zu Dippoldiswalde gewidmeten ehrenden Nachrufe schreibe ich mich aus vollem Herzen an, da mir der Berewigte lange Jahre ein treuer Mitarbeiter im Berufe gewesen ist.

Dlten, den 8. Februar 1889.

Zustizrath Sanzler.

Dank.

Für die vielfachen Beweise von Liebe und Theilnahme bei der langen Krankheit, sowie bei dem Begräbniß unseres guten Gustav sagt Allen, welche durch Wort, Gesang, Musik, Blumenschmuck und Begleitung den lieben Todten ehrten, innigsten Dank

Grosßlfa, den 11. Februar 1889.

die trauernde Familie Neubert.

Zwei Gasthöfe,

nachweislich gut, an Landstraßen gelegen, Preis 30,000 Mark, sowie zwei neue Geschäftshäuser, an der Hauptstraße des Plauenschen Grundes gelegen, worin ein Laden mit Wohnung, sofort beziehbar, mit 8 Scheffel Land, bei 2000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Ferner sind noch zwei Geschäftshäuser in einem Dorfe bei Dresden mit 1000 Einwohnern bei 1500–2000 Mark Anzahlung und ein Bins- und Geschäftshaus in Potschappel für 16,000 Mark bei 1000 Mark Anzahlung zu verkaufen und wird unter N. B. 10 an die Exped. d. Bl. zur Weiterbeförderung gegen Retourkarte kostenfrei nachgewies.

Der Vorschuß-Verein für Pößendorf und Umgegend

— eingetragene Genossenschaft —

macht hierdurch bekannt, daß das Eintrittsgeld von drei auf fünf Mark erhöht worden ist.

Pößendorf, den 12. Februar 1889.

Das Direktorium.

E. Sommerschuh, Direktor.

Die Eintrittskarten zum diesjährigen

Dresdner Landwirthschaftlichen Ball

(am Sonnabend, den 16. Februar.)

in den Sälen von Braun's Hotel sind bei Herrn Direktor Gofler, in der Landwirthschaftlichen Buchführungsanstalt Dresden, zu entnehmen.

Elektrische Heilanstalt mit Massage.

Bei Beginn eines neuen Jahres blickt wohl jeder strebsame, gewissenhafte Geschäftsmann auf das vergangene zurück, um einen Ueberblick der Erfolge seiner Thätigkeit zu genießen. Mit ganz besonderer Freude erfüllt es mich, in dem vergangenen Jahre vielen Leidenden und Kranken Linderung und Genesung durch meine Kuren verschafft zu haben, so daß ich mich durch die besten Erfolge veranlaßt fühle, hiermit meine elektrische Heilanstalt mit Massage Allen, welche an Schlaflosigkeit, Rückenschmerz, Halsenschub, Migräne, Kopfleiden, Hysterie, Herz-, Schreib- und Nekt-Krampf, Magen- und Blasenleiden, Nervenlähmung, Sticht, Rheumatismus und dergl., überhaupt an Blutstauung leiden, bestens empfehle. Auch habe für meine Patienten Dampf- und elektrische Bäder. Notoriische Krone freie Kur.

Für Damen auf Wunsch Damenbedienung.

Dippoldiswalde, im Januar 1889.

Hochachtungsvoll ergebenst

Ernst Kögel.

Sprechstunde von früh 8 bis Mittag 12 Uhr.

Von einer größeren Hagel-Versicherungs-Gesellschaft wird in Stadt Bärenstein oder Umgegend ein tüchtiger Vertreter gesucht. Offerten unter W. R. an die Annonc.-Exped. von G. L. Daube & Co., Dresden, erbeten.

Zugelassen ein schwarzer, langhaar. Hund mit weißen Spizen an den Pfoten. Gegen Futterkosten und Infectionsgebühren abzuholen bei

Hob. Schneider, Fleischer, Ruppendorf.

Das Bad-Hotel zu Ripsdorf

Ist auch für den Winter komfortabel eingerichtet. Auf Bestellung extra geheizte Zimmer für Familien. Wärme und kalte Speisen. Vorzügliche Weine und Biere.

Die Verwaltung.

Seht vorzügl. Schlittenbahn. Stallung genügend vorhanden.

**Neue Bad-Kleiderstoffe,
Neue Gesellschafts-Kleiderstoffe,
Neue Frühjahrs-Kleiderstoffe,
Neue schwarze Kleiderstoffe,**

in bekannter größter Auswahl zu höchst soliden Preisen, empfiehlt

**Hermann Näser,
Markt und Herrengasse.**

Ein im guten Zustande befindlicher **American** Brauerei Kreischa. ist billig zu verkaufen.

Einen **Schneider-Lehrling** sucht, auch ohne Lehrgeld, für nächste Ostern **J. Gensel, Schneidernstr., Höckendorf.**

Lehrlings-Gesuch.

Ein gutgeleiteter Knabe aus anständiger Familie kann nächste Ostern bei mir in die Lehre treten. Erwünscht ist, daß die Verhältnisse des Knaben es demselben gestatten, nach beendeter 3 jähriger Lehrzeit die Deutsche Uhrmacherschule zu Glashütte noch 1 Jahr besuchen zu können.

**H. S. Bucher, gepr. Uhrmacher,
Dippoldiswalde.**

Ein Brauer-Lehrling

kann sofort oder Ostern in die Lehre treten in der **Brauerei Kreischa.**

Schirmmeister-Gesuch.

Zum sofortigen oder späteren Antritt wird ein ganz zuverlässiger Mann bei 300 Mark Gehalt pro Jahr gesucht. **Erbsgericht Sennersdorf.**

Ein tüchtiger Bretschneider

wird zum sofortigen Antritt gesucht in der **Mühle zu Lungkwitz.**

**Rollen-Varinas, Pfd. 3 Mark,
Rollen-Portorico, Pfd. 1.10 u. 1.40 M.,
Zart. Tabake, exot. Cigaretten
H. A. Lincke.**

Keine neue Erfindung!

sondern altes bewährtes Hausmittel (Malzzucker und Zwiebelkraft) sind die ächten

Oscar Tiek'schen Zwiebel-Bonbons

bestes, billiges Mittel gegen **Kusten, Heiserkeit** und **Verschleimung** mit Erfolg angewendet. Man achte genau auf die „Zwiebel-Marke“ mit dem Namen „Oscar Tiek“. In Beuteln zu 20 und 40 Pf. in der **Apotheke zu Dippoldiswalde.**

Bergmann's

Cheerschwefel-Seife,

bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Vorrätig à Stück 50 Pfg. bei

Sugo Beger's Wwe. Nachfolger.

Medicinal-Tokayer

(unter perman. Kontrolle von dem Gerichts-Chemiker Dr. C. Bischoff, Berlin)

vom Weinbergebesitzer

Ern. Stein

in **Erdö-Bénye** bei Tokay, garantiert rein, als vorzügliches Stärkungsmittel bei allen Krankheiten empfohlen, verkauft zu Engros-Preisen

**Wilhelm Dressler,
Dippoldiswalde.**



Schuldenmark.

Bei **Kusten, Heiser-**

keit, Verschleimung, Katarch und

Heuschusten der Kinder,

sowie bei **Sals, Brust- u. Lungenleiden** ist das **bewährteste** Haus- und Genußmittel

Engel's Blüten-Sonig-Brust-Saft,

wie hervorragende Fachautoritäten u. viele tausend Konsumenten übereinstimmend bestätigen. — In Flaschen à M. 1.—, 1.50 und 3.— mit Beschreibung allein acht zu haben in Dippoldiswalde: Apotheke das.; Frauenstein: W. C. Richter.

Zur **Konfirmation** empfehle:

Reinwollene schwarze Cachemirs

in vielen Qualitäten,

Reinwollene bunte Cachemirs

in allen Farben,

Neueste farbige Kleiderstoffe

vom Einfachen bis Feinsten.

B. Kreuzbach,

Dippoldiswalde, Altenberger Straße.

Ein guter Reinigungstrieur,

fast neu, mit Wechselcylinder, ist billig zu verkaufen bei **E. Karschner in Lungkwitz.**

Kutschgeschirre.

1 Landauer, 1 Koupee, 3 Americans, 2 Halbverdeckte, 1 Schlitten, Laternen, Decken, Schoosleder, Schellengeläute und Glockenspiele zu verkaufen. **L. Kühnert, Dresden, Pirnaische Str. 21, im Restaurant.**

G. & D. Lüders, Hamburg, empfehlen

hülsenfreies Reisufttermehl

als billigstes, gesündestes und wirksamstes **Kraftfutter** für Milchkühe, Däsen und Schweine.

Verkaufsstelle in Dippoldiswalde bei Herrn **Louis Schmidt.**

1 bis 2 Kettenhunde

werden zu kaufen gesucht. **Rittergut Reichstädt.**

Hafer

kaufe stets jedes Quantum und zahle höchste Preise. **Oswald Lotze.**

Ferkel

sind zu verkaufen. **Rittergut Wilmsdorf.**

Eine Kalbe,

1 Jahr alt, Oldenburger Rasse, steht zu verkaufen in **Höckendorf Nr. 92.**

== Ende Februar ==

wird mein Ausverkauf geschlossen

und um so viel als möglich mein Lager bis dahin noch zu räumen, gebe ich deshalb schon bei einem Einkauf von 3 Mark an

4% Rabatt,

welcher sofort baar ausgezahlt wird. Ganz besonders mache ich auf einen Posten reinwollener Lamas und Flanells, Kernköpers, Wollticks, echt Elsäßer Semden-Barchente, Jacken-Barchente, bunter und schwarzer Kleiderstoffe, sämtl. bunter und weißer Bett- und Tischzeuge u. s. w.,

Serren- und Knaben-Winter-Neberzieher, Kaisermäntel, Sacko- und Rock-Anzüge, Hosen und Westen,

Damen- u. Mädchen-Winter-Paletots, Pellerinen, Sport-Bäckchen, Plüsch- und Double-Jacken, bunter und schwarzer Tricot-Taillen

aufmerksam.

Schachtungsvoll

Dippoldiswalde **Maximilian Zemmrich** Dippoldiswalde

Oberthorplatz.

Alte
vori
gan
Dre
in
die
For
über
erle
lebb
Ab
Erle
anf
gem
tasse
ruff
sch
schl
W
Ab
run
dabe
bei
G
gele
liche
den
Ber
der
ihre
errid
nahr
Oru
und
satio
wie
fahr
Alter
Regi
Bode
Frag
Frag
geber
gena
bei
Zinj
durch
freig
solle
ged
und
schaf
des
werb
erhol
Sich
Rom
ange
wisch
händ
ten
Weit
Vert
ganz
Rapi
in de
voran
läuft
Rapi
mar
in de
Verb